

Stellungnahme des ADFC Hamm zum Lärmaktionsplan Stufe 4: Forderung nach Tempo 30 auf der Wilhelmstraße in Hamm

Die Lärmbelastung durch den Straßenverkehr ist ein zentrales Thema in städtischen Ballungsgebieten, und die Wilhelmstraße in Hamm bildet hierbei keine Ausnahme. Mit Blick auf den Lärmaktionsplan Stufe 4 der Stadt Hamm, der darauf abzielt, die Lärmbelastung für Anwohner*innen zu verringern und die Lebensqualität zu verbessern, möchten wir die dringende Notwendigkeit unterstreichen, die bestehenden Tempo-30-Bereiche auf der Wilhelmstraße auszuweiten.

Aktuelle Situation:

Die Wilhelmstraße gehört zu den stark frequentierten Verkehrsachsen in Hamm, die täglich von zahlreichen Fahrzeugen genutzt wird. Trotz der bereits bestehenden Tempo-30-Abschnitte gibt es immer noch Bereiche, die von einer erheblichen Lärmbelastung betroffen sind. Dies betrifft nicht nur die Anwohner*innen, die regelmäßig unter der Lärmkulisse leiden, sondern auch Schulen, Kitas und ältere Menschen, die in den angrenzenden Häusern leben.

Lärmmessungen und Lärmkarten:

Ein Blick auf die Lärmkarten bestätigt die Problematik: Die Wilhelmstraße ist in den Lärmkarten als eine der am stärksten belasteten Straßen in Hamm verzeichnet. Laut den Lärmkarten werden entlang der Wilhelmstraße tagsüber teils über 70 dB(A) gemessen – Werte, die deutlich über den gesundheitsgefährdenden Schwellenwerten liegen. Auch nachts überschreiten die gemessenen Lärmwerte vielerorts 60 dB(A), was laut WHO als kritischer Wert für die Nachtruhe gilt. Diese konstant hohe Lärmbelastung hat nicht nur Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Anwohner*innen, sondern kann auch ernsthafte gesundheitliche Risiken nach sich ziehen, wie zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlafstörungen.

Warum Tempo 30?

Studien belegen, dass eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h zu einer signifikanten Verringerung des Verkehrslärms um 2-3 dB führt. Der Lärmpegel sinkt bereits bei einer Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf 30 km/h deutlich, da der Hauptlärmfaktor – insbesondere bei PKWs – die Reifen-Fahrbahn-Geräusche sind. Eine durchgehende Tempo-30-Regelung könnte daher eine wirksame Maßnahme sein, um die Lärmbelastung entlang der Wilhelmstraße spürbar zu senken und die in den Lärmkarten dargestellten Lärmwerte zu verbessern.

Gesundheitliche Vorteile:

Die Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit sind nicht zu unterschätzen. Lärmbelastung führt nachweislich zu erhöhtem Stress, Schlafstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und kann das allgemeine Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen. Gerade in städtischen Wohngebieten, in denen Lärm oft als konstante Belastung wahrgenommen wird, ist es dringend notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Anwohner*innen zu schützen, wie es die EU-Lärmschutzrichtlinie vorsieht.

Verkehrssicherheit und Radverkehr:

Neben den Lärm- und Gesundheitsaspekten ist die Verkehrssicherheit ein weiterer entscheidender Faktor, der die Forderung nach einer flächendeckenden Tempo-30-Regelung auf der Wilhelmstraße unterstützt. Diese Straße ist bekannt für ihre hohe Unfallhäufigkeit, die sowohl motorisierte Verkehrsteilnehmer*innen als auch schwächere Verkehrsteilnehmer*innen wie Radfahrer*innen und Fußgänger*innen betrifft.

Die Wilhelmstraße ist eine wichtige Verkehrsachse für den Radverkehr, allerdings stellen die derzeitigen Geschwindigkeiten und der dichte Autoverkehr eine erhebliche Gefährdung für Radfahrer*innen dar. Besonders die zu schmalen oder unzureichend geschützten Radwege erhöhen das Unfallrisiko gerade im Bereich von Ausfahrten und Knotenpunkten. Durch eine generelle Temporeduzierung auf 30 km/h könnte die Sicherheit für Radfahrer*innen signifikant erhöht werden, da die geringere Geschwindigkeit sowohl die Reaktionszeit der Autofahrer*innen als auch die Schwere potentieller Unfälle verringert. Gerade in Zeiten, in denen der Radverkehr als nachhaltige Mobilitätslösung gefördert wird (s. Masterplan Mobilität), ist es von entscheidender Bedeutung, dass Radfahrer*innen im Stadtverkehr sicher unterwegs sein können.

Unfallhäufigkeit auf der Wilhelmstraße:

Die Unfallstatistik auf der Wilhelmstraße zeigt eine besorgniserregende Häufung von Unfällen, die auch auf überhöhte Geschwindigkeit und mangelnde Rücksichtnahme zurückzuführen sind. Viele dieser Unfälle könnten durch eine generelle Temporeduzierung verhindert oder zumindest in ihrer Schwere gemindert werden. Die Einführung von Tempo 30 auf der gesamten Wilhelmstraße wäre daher eine direkte und notwendige Maßnahme zur Reduzierung von Unfällen und zur Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit.

Fazit:

Die Ausweitung der Tempo-30-Zonen auf der Wilhelmstraße ist notwendige Maßnahme, um den Lärmschutz und die Lebensqualität der Anwohner*innen zu verbessern. Die in den Lärmkarten des Landes NRW dokumentierten hohen Lärmwerte entlang der Wilhelmstraße unterstreichen die Dringlichkeit dieser Maßnahme. Gleichzeitig würde eine durchgehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h einen erheblichen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, insbesondere für Radfahrer*innen, die aufgrund der hohen Unfallgefahr besonders gefährdet sind.

Der ADFC Hamm fordert daher die Stadt Hamm auf, im Rahmen des Lärmaktionsplans der Stufe 4 die Wilhelmstraße in ihrer Gesamtheit in eine Tempo-30-Zone umzuwandeln, um sowohl den Schutz der Gesundheit als auch die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen zu gewährleisten.

ADFC KV Hamm e.V.
Südenwall 19
59065 Hamm
Tel. 02381-8767800
kontakt@adfc-hamm.de